

Auszug aus der Begrüßungsrede von Prof. Dr. Simon Goebel am 17.06.2024

„Sie sind hier an einem wunderschönen, aber auch an einem sehr widersprüchlichen Ort.

Aus wissenschaftlicher Sicht sind große Sammelunterkünfte keine gute Idee. Menschen brauchen private Rückzugsräume, die sie selbst gestalten und wohnlich machen können. Asylpolitisch liegt aber leider einiges im Argen und es ist nicht absehbar, dass sich in naher Zukunft etwas an der Idee der Sammelunterkünfte ändert.

Mit diesem Projekt wollen wir trotz dieser widrigen Umstände einen Ort schaffen, an dem etwas mehr an Lebensqualität und etwas mehr an Begegnung mit anderen Menschen möglich wird. Gartenarbeit fördert die Gesundheit, wir lernen hier gemeinsam voneinander und nicht zuletzt trägt der Garten auch im wörtlichen Sinne Früchte, die geerntet werden können.

Dass Menschen nach Deutschland fliehen, ist Ausdruck globaler Krisen. Wir sind als Gesellschaft in der Verantwortung, Menschen, die Schutz suchen, zu helfen.

Die Soziale Arbeit ist eine Profession, die sich genau mit diesem Zusammenhang von globalen und politischen Verhältnissen und praktischer Hilfe vor Ort beschäftigt. Wir konzeptualisieren hier also auch Urban Gardening als Methode der Sozialen Arbeit im Kontext der Migrationsgesellschaft.

Schließlich ist auch der Umweltaspekt ein zentrales Anliegen des Projekts – wiederum vor dem Hintergrund einer globalen Krise, der Klimakrise. Wir müssen einerseits die Klimakrise selbst und andererseits die Klimafolgen abmildern. Wir müssen klimaresilienter werden – gerade auch im urbanen Raum. Der Garten leistet einen kleinen Beitrag dazu. Wir vergrößern die Artenvielfalt in diesem Mikrokosmos, Begrünung reduziert die Hitze und wir praktizieren Umweltbildung. Viele soziale Einrichtungen haben ungenutzte Grünflächen vor oder hinter dem Haus. Wir möchten dazu anstiften, dass andere soziale Einrichtungen diese Grünflächen nutzen und auch gärtnern.

Das Projekt ist Teil des EU-finanzierten Projektverbundes B.W.G. – Bildung. Wege. Gestalten., das von der Diakonie Augsburg geleitet wird. Wir haben Anfang 2023 gestartet und das Projekt ist bis Mitte 2026 finanziert. Wir hoffen natürlich auf eine Anschlussfinanzierung.“